

Königliches Progymnasium zu Berent.

B e r i c h t

über

das Schuljahr 1900|1901

erstattet

vom Direktor Neermann.

Inhalt: Schulnachrichten.

XII.

Berent 1901.

Gedruckt in der Buchdruckerei von H. S c h m i d t.

1901. Programm No. 24.



qbe
8 (1901)

27





Schulnachrichten

über das Schuljahr 1900/1901.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

No.	Lehrgegenstände.	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Ssa.
1	Religionslehre { evangelische katholische	2	2	2	2	2	2	6
		2	2	2	2	2	2+1	7
2	Deutsch und Geschichtserzählung	3	2	2	3	3+1	4+1	19
3	Latein	7	7	7	7	8	8	44
4	Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
5	Französisch	3	3	3	4	—	—	13
6	Geschichte	2	2	2	2	—	—	8
7	Erdkunde	1	1	1	2	2	2	9
8	Rechnen und Mathematik	4	3	3	4	4	4	22
9	Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	8
10	Physik	2	2	—	—	—	—	4
11	Schreiben	—	—	—	—	2	2	4
12	Zeichnen	2	2	2	2	2	—	8
13	Singen	1	1	1	1	1	2	5
		1	1	1	1	1	—	
14	Turnen	3	3	3	3	3	3	9

Die Zeichenstunden für IIb sind facultativ, doch beteiligte sich in diesem Jahre kein Schüler. Der jüdische Religionsunterricht wird in 3 Abteilungen mit 5 Stunden erteilt.

Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

No.	Lehrer	Ordinariat	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Ssa.
1	Direktor Neermann	—	7 Latein	—	6 Griechisch	—	—	—	13
2	Professor Dr. Tappe	IIb	4 Mathemat. 2 Physik	3 Mathemat. 2 Physik	3 Mathemat. 2 Naturbesch.	4 Rechnen u. Mathematik	—	—	20
3	Oberlehrer Dr. Schellert	IIIa	2 evang. Religion 3 Geschichte u. Erdkunde	2 Deutsch 6 Griechisch 3 Französ.	3 Geschichte u. Erdkunde	—	3 Turnen		22
4	Oberlehrer Dr. Anhut	V	6 Griechisch	—	—	—	4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	—	20
5	Oberlehrer Rockel	VI	3 Französ.	—	3 Französ.	4 Französ.	—	5 Deutsch 8 Latein	23
6	Oberlehrer Bethe	IIIb	3 Deutsch	7 Latein	2 Deutsch 7 Latein	2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	23
7	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Bredau	IV	—	3 Geschichte u. Erdkunde	2 evang. Religion 3 Deutsch 7 Latein	—	2 evang. Religion 2 Erdkunde 4 Rechnen	—	23
8	Lehrer am Progymnasium Roszczyni- alski	—	2 Zeichnen 1 Singen		2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Zeichnen	2 Naturk. 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Schreiben 2 Singen	27
			1 Singen						
9	Seminarlehrer Moews	—	2 katholische Religion		2 katholische Religion		2 katholische Religion 1 kath. Relig.		7
10	Rabbiner Dr. Münz	—	2 jüdische Religion		2 jüdische Religion		1 jüdische Religion		5
11	Seminarlehrer Katsch- rowski	—	3 Turnen		3 Turnen		—	—	6

Seit Anfang November 1900 war der techn. Lehrer Roszczynialski zur Teilnahme an einem Zeichenkursus beurlaubt. Seine Stunden wurden folgendermassen verteilt: die Naturkunde in IV übernahm Prof. Dr. Tappe, Schreiben in V Oberl. Dr. Anhut, der dafür die Erdkunde in V an Oberl. Bethe abgab, Rechnen in V Dr. Bredau, die Naturkunde in V und VI sowie Zeichnen in V Seminar-Oberl. Backhaus, sämtliche Gesangstunden und Schreiben in VI Seminarl. Bisewski, Zeichnen in IV—IIIa städt. Lehrer Podgurski jr.

3. Übersicht über die während des Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

(In abgekürzter Form.)

U n t e r s e k u n d a.

Ordinarius: Professor Dr. Tappe.

Deutsch: Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Minna von Barnhelm. Die schwierigeren Balladen und ausgewählte Gedankendichtungen von Schiller. Aufsätze: 1. Mit welchen Empfindungen verlässt Johanna ihre Heimat? 2. Kann König Karl mit Recht von sich behaupten: „Ich hätt' ein friedlich Volk beglücken können, ein wildempörtes kann ich nicht bezähmen?“ 3. Wie greifen die Götter in das Geschick der Menschen ein? (Nach Ovids Met.) 4. Weshalb widersetzt sich Hermann den Heiratsplänen seines Vaters? 5. Dorotheas Lebensschicksale. 6. Wodurch hat der Löwenwirt seinen Reichtum erworben? 7. Worüber klagt Cassandra? 8. Das Besitztum des Löwenwirtes. 9. Mit welchem Rechte darf Maria Stuart vor ihrem Tode von sich behaupten: „Die Krone fühl' ich wieder auf dem Haupt?“ 10. Prüfungsaufsatz: Schilderung des Städtchens in Göthes „Hermann und Dorothea.“

Latein: Vergil Aen. V. 104–361. IX. 176–503. — Ovid Metam. XIII. 1–575. XIV. 155–309. — Cicero pro lege Manilia. — Livius XXI. 4–21. 31–48. 51–59. 62. 63. XXII. 28–30.

Griechisch: Xenophon Anab. III und IV. — Xenophon Hell. II, 3, 1–II, 4, 24 (die Dreissig.) VI, 4, 5, ff. (Leuktra.) — Homer Od. I 1–10, VI, IX u. X mit Auswahl.

Französisch: G. Bruno, le tour de la France par deux enfants.

Mathematik: Aufgaben für die Abiturienten:

a) Ostern 1900:

1. Ein gleichschenkliges Dreieck zu berechnen, von welchem die Grundlinien und ein Schenkel gegeben sind.

$$a = 3456, b = c = 6543.$$

2. Wie schwer ist eine gusseiserne Röhre von 8 cm Länge, 36 cm. Durchmesser und einer Wandstärke von 2 cm, wenn das spec. Gewicht des Eisens 7,5 ist?

$$3. \frac{12x^3 - 11x^2 + 10x - 78}{8x^2 - 7x + 6} = 1\frac{1}{2}x - \frac{1}{2}$$

b) Ostern 1901:

$$1. \frac{3x^2}{7} - \frac{15x - 36}{x} = 4x - 14.$$

2. Eine cylindrische Scheibe von Gusseisen hat einen Durchmesser von 1,35 m und eine Dicke von 25 cm; wie viel wiegt dieselbe, wenn das sp. Gewicht des Gusseisens 7,2 ist?

3. Um die Entfernung zweier unzugänglicher Punkte A, B auf dem Felde zu bestimmen, zwischen denen ein Punkt C zugänglich ist, hat man in C auf AB die Senkrechte $CD=d$ errichtet und in D die Winkel $ADC=\alpha$ und $CDB=\beta$ gemessen. Wie lang ist AB? $d=24$ m, $\alpha=22^{\circ}37'12''$, $\beta=16^{\circ}15'37''$.

O b e r t e r t i a.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schellert.

Latein: Caesar bell. gall. I. 30—Schluss, VI und VII mit Auswahl. — Ovid Met. Phaethon, Pyramus und Thisbe, Lycische Bauern, Niobe, Marsyas, Dädalus und Ikarus, Philemon und Baucis, Midas.

Griechisch: Xen. Anab. I (ausser cap. 9) und II.

Französisch: Dhombres et Monod: Biographies historiques.

U n t e r t e r t i a.

Ordinarius: Oberlehrer Bethe.

Latein: Caesar bell. gall. I, ep. 1—29; II. III. IV. V. mit Auswahl.

Q u a r t a.

Ordinarius: wissensch. Hilfslehrer Dr. Bredau.

Latein: Nepos: Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes, Phocion, Timoleon, Hannibal, Thrasybulus, Conon.

T e c h n i s c h e r U n t e r r i c h t.

Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 83, im Winter 77 Schüler. Von diesen waren auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung vom Turnen ganz befreit 5 Schüler, also ca. 6 pCt. Es bestanden bei 6 Klassen 3 Turnabteilungen: 1, IIb und IIIa, 2, IIIb und IV, 3, V und VI. Jede Abteilung hat jede Woche 3 Turnstunden; die Ober- und Mittelabteilung leitet Seminarlehrer Katschrowski, die Unterabteilung Oberlehrer Dr. Schellert.

Im Sommer wurde bei gutem Wetter im Freien auf dem Turnplatze des Progymnasiums geturnt, bei schlechtem in der Turnhalle des Königlichen Lehrerseminars; im Winter wurde nur in dieser Halle geturnt, doch musste im letzten Winter der gesamte Turnunterricht drei Wochen lang ausfallen, da in der Seminarturnhalle neue Oefen gesetzt wurden.—Im Durchschnitt wurde je eine der für jede Abteilung angesetzten 3 Stunden im Sommer auf Turnspiele verwandt. Eine besondere Vereinigung zur Pflege der Turnspiele giebt es hier nicht.

Vonden zur Zeit das Progymnasium besuchenden 71 Schülern sind 16 Freischwimmer, eine gewisse Zeit sich über Wasser halten können ausserdem 23. Im Sommer 1900 habendas Schwimmen neu erlernt 9 Schüler. Gebadet wurde hauptsächlich im Galgensee und im Charlottenthaler See. Zum Schlittschuhlaufen bot der Winter gute Gelegenheit.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P. S. C. 21. IV. 1900. Am 6. Mai soll beim Unterricht auf die Grossjährigkeits-Erklärung Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen werden.

P. S. C. 8. V. 00. Im Auftrage des Herrn Ministers wird für die Bibliothek ein Exemplar von „Röhling und Sternfeld, die Hohenzollern in Bild und Wort“ übersandt.

P. S. C. 25. V. 00. Der Herr Bischof von Culm will im Juni den katholischen Religionsunterricht revidieren.

P. S. C. 25. VI. 00. Gehälter sollen niemals vor dem letzten Tage des vorhergehenden Vierteljahres gezahlt werden.

P. S. C. 11 VII. 00. Die Bibliothek erhält den 9. Jahrgang des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele zum Geschenk.

P. S. C. 19 VII. 00. Der Staatszuschuss für das Progymnasium wird um 150 Mk. erhöht.

P. S. C. VIII. 00. Zur Feier des 25jährigen Bestehens des Progymnasiums wird ein Schulfest genehmigt.

P. S. C. 20. IX. 00. Im Auftrage des Herrn Ministers werden 4 Exemplare von „Martens, Johann Gutenberg“ als Prämien überwiesen.

P. S. C. 3 X. 00. Herr Provinzial-Schulrat Dr. Collmann hat sein neues Amt übernommen.

P. S. C. 8. X. 00. Der Lehrer am Progymnasium Roszczynialski wird zu einem fünfmonatigen Zeichenkursus in Berlin einberufen (Beginn am 5. November 1900.)

M. V. 20. VIII. 00. Es wird Bericht gefordert über eventuelle Einrichtung einer Gymnasialkanzlei.

P. S. C. 22. XI. 00. Zur Neubeschaffung notwendiger Lehrmittel werden 275 Mk. überwiesen.

P. S. C. 26. XI. 00. Zwei Exemplare des Prachtwerkes „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“ werden im Auftrage des Herrn Ministers als Prämien für gute Schüler übersandt.

P. S. C. 4. XII. 00. Die stufenweise Einführung der Ostermann-Müllerschen lateinischen Übungsbücher in IV, IIIb und IIIa wird gestattet.

P. S. C. 20. XII. 00. Es sollen zwei Themata für die im Jahre 1903 stattfindende Direktoren-Versammlung vorgeschlagen werden.

P. S. C. XII. 00. Ferienordnung für 1901:

	Schulschluss:	Wiederbeginn:
Ostern:	Sonnabend, 30. März.	Dienstag, 16. April.
Pfingsten:	Freitag, 24. Mai.	Donnerstag, 30. Mai.
Sommer:	Sonnabend, 29. Juni.	Dienstag, 30. Juli.
Michaelis:	Sonnabend, 28. September.	Dienstag, 15. Oktober.
Weihnachten:	Sonnabend, 21. Dezember.	Dienstag, 7. Januar 1902.

M. V. 24. XII. 00. Der 18. Januar soll durch Schulfeyer festlich begangen, die Königsgeburtstagsfeier eingeschränkt werden.

P. S. C. 4. I. 01. Dem Rendanten wird für 1899 Enlastung erteilt.

M. V. 4. I. 01. Am 18. Januar darf das Schulgebäude illuminiert werden.

M. V. 7. I. 01. 20 Exemplare des Erinnerungsblattes für den 18. Januar werden übersandt als Geschenk Sr. Maj. des Kaisers und Königs an die tüchtigsten Schüler.

P. S. C. 3. I. 01. Für die Bibliothek geht als Geschenk ein „Lohmeyer, Zur See, mein Volk.“

P. S. C. 12. I. 01. Die neuen, vom 1. April d. Js. ab zur Geltung kommenden Lehrpläne werden übersandt.

24. I. 01. Der Herr Generalsuperintendent für Westpreussen teilt mit, dass er am 9. Februar den evangelischen Religionsunterricht zu revidieren beabsichtige.

P. S. C. 28. I. 01. Am 2. Februar als am Tage der Beisetzung der verstorbenen Königin von England soll halbmast geflaggt werden.

P. S. C. 2. II. 01. Die mündliche Reifeprüfung wird auf den 21. März festgesetzt.

M. V. 9. I. 01. Es werden für Lehrer- und Schülerbibliothek als Geschenk übersandt: 1, Nauticus für 1899 und 1900; 2, Handels- und Machtpolitik Bd. 1 und 2; 3, Beiträge zur Flottennovelle, je 5 Exemplare.

P. S. C. 31. I. 01. Heizkohlen für die Schule sollen von jetzt an nur bei dem fiskalischen Steinkohlenbergwerke in Sabrze bestellt werden.

P. S. C. 6. II. 01. Verhaltensmassregeln für den Fall, dass reichlich alte Schüler zur Aufnahme angemeldet werden.

III. Chronik.

Am 30. März 1900, vier Tage vor dem Schlusse des Schuljahres 1899/1900, fand die mündliche Reifeprüfung statt, in der sämtlichen 6 zugelassenen Prüflingen das Zeugnis der Reife für Obersekunda und das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst zuerkannt wurden. Zum Königlichen Kommissar war der Direktor ernannt. (vergl. IV, 3.)

Das Schuljahr 1900 begann am 19. April. Nur eine einzige grössere Störung im Unterrichtsbetrieb kam vor, indem der Lehrer am Progymnasium Roszczynialski von Anfang November ab auf 5 Monate zu einem Zeichenkursus nach Berlin einberufen wurde. Er wurde nach dem auf Seite 4 gegebenen Verteilungsplane vertreten.

Sonst waren beurlaubt oder krank: Prof. Dr. Tappe 5, Oberl. Dr. Anhut 12, Oberl. Rockel 3, Dr. Bredau $1\frac{1}{2}$, Lehrer am Progymnasium Roszczynialski 5 Tage. Von den katholischen Religionstunden mussten 26, von den jüdischen 4 ausfallen. Eine Unterbrechung von vollen 3 Wochen erlitt der Turnunterricht. (vergl. Technischer Unterricht, Seite 6.) Hitzferien gab es an 7 Tagen.

Wie der Gesundheitszustand der Lehrer im verflossenen Jahre ein recht guter war, so kann auch über die Schüler in dieser Hinsicht nur Erfreuliches berichtet werden.

Der 21. Juni war dem Sommerausfluge der Schule gewidmet. Auch diesmal wieder waren für die Fahrt nach dem Turmberge von einigen Herren, deren Söhne das Progymnasium besuchen, in dankbar anzuerkennender Freundlichkeit reichlich Leiterwagen zur Verfügung gestellt. An der Wanderung durch die schöne Turmbergs- und Seeenpartie durften diesmal alle Schüler, auch die der unteren Klassen, teilnehmen. Dass ein gehöriges Regenschauer uns überraschte, störte nur für kurze Zeit die fröhliche Wanderstimmung.

Drei Revisionen verschiedener Art brachte uns das Jahr. Am 28. Juni revidierte der Herr Bischof von Culm den katholischen Religionsunterricht, am 2. November der Herr Provinzial-Schulrat Dr. Collmann den gesamten Unterricht in allen Klassen, am 9. Februar 1901 der Herr General-Superintendent für Westpreussen den evangelischen Religionsunterricht.

Die Kaisergedenktage und der Sedantag wurden in der üblichen Weise gefeiert, dagegen wurde des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs auf allerhöchsten Befehl am Tage vorher nur kurz gedacht, weil für den eben vorhergegangenen 18. Januar eine grössere Schulfestlichkeit zur Feier des 200jährigen Bestehens der preussischen Königswürde angeordnet war. An Stelle einer Festrede trat diesmal die Recitation eines für diesen Tag verfassten Festgedichtes von H. Winkler, Die Zollern und das Reich. Den Vortrag der schwungvollen Verse hatte Oberlehrer Bethe übernommen. An diesem Tage erhielten der Quintaner Adolf Wittmann und der Sextaner Robert Rebischke als Zeichen der Anerkennung ihres Fleisses, ihrer Führung und ihrer Leistungen je ein Exemplar des Prachtwerkes: „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898.“ Eine grössere Anzahl dieses Werkes war auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs zu Prämienszwecken angekauft; davon hatte das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf Weisung des Herrn Ministers dem Progymnasium jene 2 Exemplare zur Verfügung gestellt. Ausserdem wurden an diesem Tage 20 von Sr. Majestät geschenkte Exemplare des vom Professor Doepler hergestellten farbigen Kunstblattes zur Erinnerung an das 200jährige Jubiläum des Königreichs Preussen und 4 vom Herrn Minister zur Verfügung gestellte Exemplare der Festschrift: „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ von Professor Dr. Martens an die besten Schüler aller Klassen verteilt.

An der am 29. September in Danzig arrangierten Abschiedfeier für den in den Ruhestand tretenden Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Kruse nahmen vom hiesigen Lehrerkollegium der Direktor und drei Kollegen teil.

Schliesslich ist noch über das Fest zu berichten, das die Schule zur Feier ihres 25jährigen Bestehens am 21. und 22. September begehen konnte. Eingeleitet wurde das Fest am Abend des 21. durch ein Konzert im Saale des Hamburger Hofes, an das sich ein vom Oberlehrer Bethe sorgfältig eingeübtes Festspiel anschloss. Elf der älteren Schüler führten das patriotische Schauspiel „Theodor Körner“ von M. Detlof vor und ernteten wohlverdienten reichen Beifall. Nach der Vorstellung folgte ein Fackelzug aller Schüler nach dem Markte und durch die Hauptstrassen der

Stadt. Sieben Vorreiter, sämtlich frühere Schüler des Progymnasiums, und die für das Fest aus Pr. Stargard engagierte Militärkapelle eröffneten den langen Zug. Auf dem Markte wurde ein Fackelreigen aufgeführt, den der Gesang der Schüler „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“ begleitete. Auch hier war reicher Beifall der Lohn für die gehabte Mühe des Einübens. Mit Zurückbringung der Fahne nach dem Progymnasium schloss für die Schüler dieser erste Festtag, die älteren Festteilnehmer aber begaben sich wieder zu Konzert und Tanz in den Saal des Hamburger Hofes.

Am Hauptfesttage, am 22. September, versammelten sich um 10 Uhr in der reich geschmückten Aula die Angehörigen des Progymnasiums mit einer grossen Zahl von Gästen zum Festaktus. Die Motette „Die ganze Welt ist voll des Herren Macht“ von Bernhard Klein leitete die Feier ein. Darauf gab der Direktor in längerem Vortrage eine Übersicht über die Gründung und die wechselvollen Geschicke des Progymnasiums in den verflossenen 25 Jahren. Er schloss mit den Worten: „So ist es der Schule ergangen in den 25 Jahren ihres Bestehens. Wir arbeiteten und arbeiten noch heutigen Tages in kleinen Verhältnissen, aber mit denselben Mitteln und demselben Ziele, wie andere grössere Anstalten derselben Art. Heranziehen wollen wir unsere Schüler zu gottesfürchtigen, an Körper und Geist gesunden, pflichtgetreuen und wohlgesitteten Menschen, die sich bewusst sind, dass sie als Glieder eines grossen, starken und edlen Volkes allzeit bereit sein müssen, für Kaiser und Reich, für König und Vaterland als Deutsche und Preussen einzustehen, und wollen ihnen Kenntnisse übermitteln, die sie befähigen, im Kampfe des Lebens eine ehrenvolle Stellung zu erringen. Hat Gott in seiner Gnade bisher seine Hand schützend und schirmend über die kleine Anstalt ausgestreckt, so wollen wir ihn bitten, auch fernerhin uns ein Schützer und Schirmer zu sein, dass sie eine Pflanzstätte edler Bildung und Gesittung sei und bleibe noch viele, viele Jahre — zum Heile und Nutzen der Stadt, des Kreises und des ganzen Vaterlandes. Ihm, der an der Spitze dieses Vaterlandes steht, dem Sprösslinge aus Hohenzollernstamme, der dieselbe Gymnasialbildung genossen hat, wie unsere Schüler sie geniessen, ihm wollen wir zum Schlusse in Liebe und Verehrung unsere Huldigung darbringen, indem wir laut unsere Stimme erheben zu dem Rufe: Sr. Majestät unser erhabener Kaiser und König Wilhelm II. er lebe hoch!“

Nachdem die Klänge der sich anschliessenden Nationalhymne verklungen waren, überreichte der Direktor dem Sextaner Helmut Neermann das vom Kaiser als Geschenk für einen fleissigen Schüler überwiesene Prachtwerk „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt.“ Darauf brachten die Herren Landrat Trüstedt namens des Kreises Berent, Bürgermeister Partikel namens der Stadt Berent, Seminardirektor Dr. Prinz namens des Lehrerkollegiums des Königlichen Lehrerseminars dem Progymnasium und seinem Lehrerkollegium herzliche Glückwünsche dar. Gesang des Schülerchors beschloss die erhebende Feier.

Nachmittags fand unter reger Beteiligung ein Festessen im Hamburger Hof statt. Hierbei wurden die zahlreichen glückwünschenden Telegramme und Briefe verlesen, die von seiten der Behörden, von Lehrerkollegien der höheren Schulen Westpreussens, von früheren Lehrern und Schülern und von Freunden der Anstalt übersandt waren. An das Festessen schloss sich ein sehr stark besuchtes Konzert im

Garten und Saale von Turskis Hotel, das wiederum mit Tanz endigte. — Die Schule kann mit Freuden auf das wohlgelungene Fest zurückblicken, auch in Bezug darauf, dass die sämtlichen Kosten dieses Festes durch freiwillige Beiträge, namentlich früherer Schüler, aber auch einiger anderer Herren, die den Schülern des Progymnasiums wohlwollen, gedeckt sind, ja dass sogar noch ein Überschuss von 125 M. vorhanden ist. Auf Antrag des Direktors bewilligte der Kreis Ausschuss in äusserst dankenswerter Weise dazu noch 250 M. Dies soll den Grundstock bilden für einen Stipendienfond, der hoffentlich bald wachsen wird. Leider hat der Magistrat der Stadt Berent einen Beitrag dazu abgelehnt.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in den Tagen vom 4.—9. März 1901 angefertigt. Unter dem Vorsitze des Herr Provinzial-Schulrats Dr. Collmann folgte dann am 21. März die mündliche Prüfung; das Resultat war, dass 4 Untersekundanern die Reife für Obersekunda zugesprochen wurde. (vgl. IV. 3 b).

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1900/1901.

	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Ssa.
1. Bestand am 1. Februar 1900	9	8	14	7	18	23	79
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1900/1901	6	1	3	1	2	2	15
3. Zugang: a. durch Versetzung zu Ostern 1900	6	8	5	10	16	—	45
d. durch Aufnahme zu Ostern 1900	1	—	—	—	1	16	18
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1900	10	9	8	11	23	21	82
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	1	—	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahre	1	1	—	1	2	4	9
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	9	8	9	10	22	18	76
9. Abgang im Winterhalbjahre	2	—	1	—	1	1	5
10. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1901	7*	8	8	10	21	18	72
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	18,1	16,7	15	14	13	11,2	—

*) Ende Februar 1901 wurde noch ein Untersekundaner abgemeldet.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath	Juden	Einh.	Ausw.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres .	27	43	12	51	31
2. Am Anfange des Winterhalbjahres .	27	39	10	46	30
3. Am 1. Februar 1901	26	36	10	45	27

3. Mit dem Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums verliessen die Anstalt:

a) Ostern 1900:

No	N a m e.	Geburtstag	Kon- fession.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt		Weiterer Lebensgang.
						Jahre auf der Anstalt	in IIb	
70	Bisewski, Max	3. August 1883	kath.	Briesen	Seminarlehrer in Berent	7	1	ist in eine IIa eingetreten.
71	Gollnick, Hans	11. Dezbr. 1882	kath.	Pieckel Kr. Marienburg	weil. Lehrer in Parchau Kr. Carthaus	7	1	ist bei der Post eingetreten.
72	Krüger, Karl	25. Juli 1884	ev.	Kullamühle Kr. Berent	Mühlenbesitzer in Kullamühle	6	1	wird Landmann.
73	Landecker, Leopold	3. Juli 1883	mos.	Berent	Kaufmann in Berent	8	1	wird Kaufmann.
74	Müller, Theodor	30. Novbr. 1882	mos.	Carthaus	Kaufmann in Carthaus	3	1	ist in eine IIa eingetreten.
75	Panske, August	3. Oktober 1881	kath.	Granau Kr. Konitz	Landwirt in Granau	2 $\frac{1}{4}$	1	ist in eine IIa eingetreten.

b) Ostern 1901:

76	Böhlke, Max	30. Oktober 1881	ev.	Thorn	Gefangenauf- seher in Berent	5 $\frac{1}{2}$	2	wird Justiz-Sub- alternbeamter.
77	Deckart, Walther	5. Oktober 1883	ev.	Schöneck	Gutsbesitzer in Plachty, Kr. Berent	7	1	unbestimmt.
78	Hellwich, Paul	28. Mai 1884	ev.	Gr. Lipschin Kr. Berent	weil. Ritter- gutsbesitzer in Gr. Lipschin	7	1	wird Ingenieur.
79	Riese, Julius	6. Februar 1885	mos.	Berent	Kaufmann in Berent	7	1	wird in eine IIa eintreten.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek, verwaltet von Oberlehrer Dr. Anhut, wurden angeschafft: Die Blumen der Heimat. 14 Blätter Aquarelle. — Lang, Heinrich: Aus den Erinnerungen eines Schlachtenbummlers im Feldzuge 1870/71. — Naumann, Fr.: Asia. — Noé, Heinrich: Deutsches Alpenbuch, 2 Bde. — Lindenberg, Paul: Berlin in Wort und Bild. — John, Dr. Georg: Im Zeichen des Verkehrs. — Hofmann, R. und Carl Rochling: Otto von Bismarck. — Richter, Prof. Dr. J. W. Otto: Thilo von Wardenberg. — Petersdorf, Hermann von: Wie das deutsche Reich geworden ist. — Weisser, Prof. Ludwig: Bilder-Atlas zur Weltgeschichte. — Jaeger: Deutsche Bäume und Wälder. — Trinius, August: Alld Deutschland in Wort und Bild. 3 Bde. — Lindenberg, Paul: Um die Erde in Wort und Bild. 2 Bde. — Forcellini: Totius Latinitatis Lexicon. 6 vol. — Seidel, Paul: Hohenzollernjahrbuch. 3. Jahrgang. — Dr. E. Bardey's Aufgabensammlung. Neue Ausgabe. — Stern, Adolf: Geschichte der Weltliteratur in übersichtlicher Darstellung. — Ernst Moritz Arndt's Sämtliche Werke. 6 Bde. — Hein: Das kleine Buch vom Deutschen Heere, — Winfried Alcántara und Bernhard Kugler: Die Hohenzollern und das Deutsche Vaterland. — Lindner: Die Deutsche Hanse. — Mau: Pompeji in Leben und Kunst. — Pick: Aus der Zeit der Not 1806—1815. Schilderungen zur Preussischen Geschichte aus dem brieflichen Nachlasse des Feldmarschalls Neidhardt von Gneisenau.

Vom Herrn Minister wurden überwiesen: Röhling und Sternfeld: Die Hohenzollern in Wort u. Bild. — Je 5 Exemplare (je 3 für die Schüler, je 2 für die Lehrerbibliothek) Nauticus: Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899 u. 1900; Nauticus: Beiträge zur Flottennovelle 1900; Handels- und Machtpolitik, Reden und Aufsätze von Schmoller, Sering und Wagner. Band I und II. — Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersandte: v. Schenkendorff und Dr. med. F. A. Schmidt: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 9. Jahrgang; E. v. Schenkendorff: Wehrkraft und Jugendspiele; Julius Lohmeyer: Zur See, mein Volk! See- und Flottenlieder und Meerespoesieen. — Herr Prof. Dr. Tappe schenkte: Ossmann, Richard: Beiträge zur Erforschung der Atmosphäre mittels des Luftballons. — Herr Rittergutsbesitzer A. Treichel-Hoch-Palleschken überwies der Bibliothek mehrere seiner kleinen Aufsätze.

B. Für die Schülerbibliothek kamen hinzu: H. W. Stoll: Phyllidas und Charite. — A. Ohorn: Von deutscher Art. — Walther Horst: Im Feuer! — Aus allen Weltteilen. 25. Jahrgang. — Monatsblätter für deutsche Litteratur. IV. und V. Jahrgang. — Hein: Das kleine Buch vom Deutschen Heere. (2 Exemplare.) — Kurt v. Albrecht: Unter südlicher Sonne. — Erich Rantzau: Die Paladine des alten Fritz. — Heinrich Lange: Seeschlachten und Seeabenteuer. — A. Reulcke: Der Leuthener Schwerenöter. — R. v. Wrede: Schlachtenklänge. — Theodor Storm: Pole Poppenspäler (Geschenk des Herrn Oberlehrer Bethe). — Harry Corner: Kurt Jensens Abenteuer. — C. André: Martin Normann. — Tipp Lanners: Der Waldläufer. — Yames Cox: Der schwarze Kapitän. — Black Relly: Am Rande der Prairie. — Dick Landlord: Die glückliche Insel. — Victor Blüthgen: Zum Nachtschiff. — Dorn: Der Leinwandvogel und sein Sohn. — May und Pollmer: Denkwürdige Abenteuer zu Wasser und zu Lande. — Dr. Karl Oppel: Hannibals Schwert. — Georg Höcker: Der Waldhüter. Das Dorfschulmeisterlein. — Rudolf Scipio: Vom Stamm der Inkas. — Max Hübner:

Jugendfreund. Band 8 u. 9. — A. Kremer: Onkel Toms Hütte. — Auguste Wilhelms-Grimm: Die Insel Felsenburg und ihre Bewohner. — A. Hofmann: Sigismund Rüstig. — Jugendgartenlaube. Band 5—16. — Ernst Brausewetter: Knecht Ruprecht. — Neue Jugendbibliothek. VII. u. VIII — G. Schwab: Die deutschen Volksbücher. — Becker, Auf der Wildbahn.

C. Für den geographischen Unterricht wurden zwei Sammlungen stereoskopischer Bilder (Rhein und Schweiz) angeschafft.

D. Die naturwissenschaftliche Sammlung wurde vermehrt durch Ankauf 1, eines Menschenskeletts, 2, von 48 ausgestopften einheimischen Sing- und Raubvögeln, 3, von 20 Pilzmodellen, 4, von 8 Buchholdschen Naturpräparaten.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Aus eigenen Mitteln kann die Schule keine anderen Unterstützungen verleihen, als die etatsmässigen Frei- und Halbfreistellen. Die vollständige oder halbe Befreiung vom Schulgeld gilt immer nur für das laufende Halbjahr, wird auch frühestens im zweiten Halbjahr nach der Aufnahme gewährt: bei nicht gutem Betragen oder mangelhaften Leistungen kann die Freistelle entzogen werden. Dies geschieht regelmässig, wenn der Schüler die Versetzung in der vorgeschriebenen Zeit nicht erreicht. Jedesmal zu Ostern und Michaelis ist die Verleihung einer Freistelle mündlich oder schriftlich neu zu beantragen.

Aus dem Fonds zur Gewährung von Stipendien für Schüler deutscher Herkunft auf höheren Lehranstalten bezogen ein Schüler ein Stipendium von 150 Mk., einer von 300 Mk.

Aus der Schulbüchersammlung können weniger bemittelte Schüler gegen die geringe Leihgebühr von 10 Pfennig für das Buch und Jahr Schulbücher geliehen erhalten.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Es ist aufgefallen, dass vielfach an den höheren Schulen Westpreussens sowohl das Durchschnittsalter ganzer Klassen, als auch besonders das Lebensalter einzelner Schüler sich weit über das gewöhnliche Mass erhebt. Es hat dies seinen Grund hauptsächlich darin, dass namentlich die vom Lande kommenden Schüler verhältnismässig sehr spät den höheren Schulen zugeführt zu werden pflegen. Nun ergeben sich aber aus diesem Umstande zunächst für die beteiligten Schüler selbst schwere Unzuträglichkeiten, insofern, als sie leicht für den Eintritt in den praktischen Beruf zu alt werden und unter Umständen bei einmaligem Übersitzen nicht mehr rechtzeitig das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangen. Ausserdem ist es in erzieherischer Beziehung keineswegs wünschenswert, vielmehr unter Umständen recht bedenklich, wenn entwickelte Jünglinge mit unentwickelten Knaben in einer Klasse vereinigt sind. Es ist daher

dringend zu wünschen, dass die Eltern ihre Knaben **rechtzeitig**, d. h. für die Sexta mit ungefähr 9 Jahren, zur Aufnahmeprüfung stellen. (Nach einem Erlass des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.)

Am Sonnabend, den 30. März, morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, werden die Abiturienten entlassen und die Versetzungen verkündet werden. Angehörige der Schüler werden zu dieser Feier hierdurch eingeladen. Nach der Feier schliesst das Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 16. April, morgens 8 Uhr. Neu aufzunehmende Schüler werden am Tage vorher von morgens 10 Uhr ab im Pro-gymnasialgebäude geprüft werden. Vorherige Anmeldung ist erwünscht. Vorzulegen sind ausser dem Geburts- oder Taufscheine ein Impf- oder Wiederimpfschein, von früheren Schülern anderer höherer Lehranstalten auch das Abgangszeugnis. Schreibmaterial ist mitzubringen.

Die Aufnahmebedingungen für die Sexta sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntniss der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift in beiden Alphabeten; einige Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstösse gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Auswärtige Schüler haben bei der Wahl ihrer Wohnung vorher die Erlaubnis des Direktors einzuholen. Ebenso dürfen auswärtige Schüler nur nach eingeholter Erlaubnis ihre Wohnung wechseln.

B e r e n t, im März 1901.

N e e r m a n n,

Direktor.

dringend zu
mit ungfäl
Königlichen

Am So
entlassen un
zu dieser Fe

Das ne
aufzunehmen
gymnasialge
sind ausser
früheren Sch
material ist

Die Au
deutscher un
reinliche Ha
Verstösse ge
Grundrechnu
Alten und N

Auswär
des Direktor
Erlaubnis ih

B e



naben **rechtzeitig**, d. h. für die Sexta
g stellen. (Nach einem Erlass des

9¹/₂ Uhr, werden die Abiturienten
den. Angehörige der Schüler werden
er Feier schliesst das Schuljahr.

den 16. April, morgens 8 Uhr. Neu
er von morgens 10 Uhr ab im Pro-
nmeldung ist erwünscht. Vorzulegen
n Impf- oder Wiederimpfschein, von
n auch das Abgangszeugnis. Schreib-

sind folgende : Geläufigkeit im Lesen
nis der Redeteile ; eine leserliche und
nige Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe
chreiben ; Sicherheit in den vier
untschaft mit den Geschichten des

ihrer Wohnung vorher die Erlaubnis
wärtige Schüler nur nach eingeholter

Neermann,

Direktor.

